

Jahresbericht 2003 – Ausblick 2004

Das Hauptvorhaben im Berichtsjahr, die Erneuerung unserer Hardware und die Einführung des Inventarisierungsprogrammes „MuseumPlus“, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die beachtliche Investition von ca. 25'000.- Fr. ermöglichten ein Teil des Lotteriefondsbeitrages des Kantons Solothurn für das Projekt Miville sowie ausserordentliche Beiträge einer Gönnerin und eines Gönners der Stiftung. Die Grundlage für ein zeitgemässes Erfassen der Miville Bestände in unserem und in fremdem Besitz ist somit gegeben, und die mit dem Projekt befassten Hans Christoph Ackermann und Katja Herlach können auf dieser Basis unabhängig voneinander aber vernetzt arbeiten. Auch eine Digitalkamera wurde angeschafft, damit jedes Blatt bei seiner Erfassung photographiert und in die Datei eingefügt werden kann.

Im Sommer hat unsere langjährige Geschäftsführerin Cornelia Dietschi ihre Stelle bei der Stiftung aufgegeben um sich beruflich neu zu orientieren. Mit ihrem Einsatz hat sie wesentlich zur Entwicklung der Stiftung beigetragen. Ihre Nachfolgerin Katja Herlach wurde von ihr sorgfältig eingeführt. Wir freuen uns, in Frau Herlach eine kompetente und initiative neue Geschäftsführerin gefunden zu haben.

Mehrere Schenkungen sind zu verzeichnen: unter drei Blättern von Jakob Christoph Miville besonders ein grosses Sepiablatt, Ansicht von Alushta in der Krim, sowie eine Karikatur von Hieronymus Hess. Ein neues Mitglied des Vereins der Freunde der Stiftung übernahm als Einstand den Kaufpreis für das Blatt von Carl Spitzweg, das bis jetzt als Leihgabe in Stiftungsbesitz war. Weitere Gönnerinnen und Gönner haben uns insgesamt 12'000.- Fr. zukommen lassen.

Gemeinsam mit dem Verein der Freunde der Stiftung wurde ein neuer Faltprospekt herausgegeben, der über die beiden Institutionen orientiert und auch der Mitgliederwerbung dienen soll.

Der Schwerpunkt für das Jahr 2004 soll weiterhin das Miville-Projekt sein. Dann beschäftigt uns die konservatorisch korrekte Aufbewahrung unserer Objekte, und weiter steht die Auswahl einiger Blätter aus einer wichtigen Privatsammlung an, die teils als Ankauf, teils als Geschenk an die Stiftung übergehen sollten. Da die Stiftung nicht über ein Barvermögen verfügt, bedingt das eine Sammelaktion. Drängend ist unser Platzproblem, das gemeinsam mit der Stadt Olten zu lösen sein wird und auch die derzeit in der Stadtbibliothek Olten deponierte Sekundärbibliothek betrifft.

